



## Aktuelle Informationen

Fon 0421 / 520 79 790  
Fax 0421 / 520 79 791

Bremen, 05.November 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

- **Der Wahnsinn geht weiter! oder: wie Medizinthoretiker die Versorgung organisieren (wollen)!**
  - KVHB, AOK und hkk haben einen (weiteren) Vertrag für uns Hausärztinnen und Hausärzte vereinbart („Psychische Erkrankungen“). Damit wird die Zergliederung der kollektivvertraglichen Versorgung weiter vorangetrieben. Unter Duldung der Vertreter der Neuen Hausarztliste hat man uns nun weitere Ziffern beschert. Insgesamt damit allein in diesem Jahr über 20 neue Ziffern! **Aus unserer Sicht ist das eine einzige Zumutung.** Die Führung der KVHB hat die Steuerung der vertragsärztlichen Versorgung anscheinend komplett in die Hände der Kassen gehegt (Stichwort AOK Arztakademie: da wollen uns die Krankenkassen beibringen, wie wir Medizin zu machen haben). Statt selbst initiativ zu werden und gemeinsam mit uns die Versorgung zu verbessern, überlassen sie dieses den Kassen. Aber von dort kommen Ideen von Menschen, die keine Ahnung davon haben, wie es in den Praxen aussieht. Und die Politik beobachtet die fehlerhaften Ergebnisse der Versorgung (TSVG u.a.) und macht (fast) alles noch schlimmer.
  - Gut gemeint ist eben nicht gut gemacht! Hausärzterverband (und der Gesetzgeber) haben eine Alternative für uns Hausärzte: **Unsere HzV Verträge!** damit haben wir die Möglichkeit, unsere erbrachten Leistungen mit wenigen Ziffern abzurechnen. So können wir uns den Patientenproblemen widmen, statt Onlineportale zu füllen oder Korrekturlisten zu prüfen.
  
- **Weniger Hausärzte bezahlen Misswirtschaft der kommunalen Krankenhäuser**

Der Landesausschuss Ärzte/Krankenkassen hat diese Woche festgelegt, dass die Zulassungsbeschränkung für hausärztliche Versorgungsaufträge aufgehoben wird. Das heißt konkret: sechs Hausarztsitze können „frei“ beantragt werden. Nun ist es bekannt, dass die GeNo in ihrer Geldnot die Strategie ausgegeben hat, sich mehr in den ambulanten Versorgungsbereich auszubreiten. Das wird vermutlich bedeuten, dass sich Internisten aus der Klinik als Hausarzt/innen mit einer Zulassung an einer der Kliniken niederlassen und ihre Vergütung aus dem hausärztlichen Honoraropf beziehen werden. **DAS BEDEUTET: Die im System verbleibenden Hausärzte werden mehr Patienten versorgen müssen, das Honorar jedoch wird in die Kliniken fließen!** Auch dies sollte ein Grund sein, möglichst viele Patienten außerhalb des KV-Systems zu versorgen! D.h. wir empfehlen Ihnen alle Patienten über die HzV-Verträge des Verbandes abzurechnen! (bis auf AOK und wenige BKK, haben wir ja mit allen Kassen Verträge).
  
- **Kammerwahl- Jetzt kommt es auf Sie an!**
  - Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig eine starke Vertretung der Hausärzte ist. Wählen Sie uns in die Ärztekammerversammlung. Bis zum Wahltag am 04.12.2019 können Sie wählen. Der Bremer Hausärzterverband tritt dabei als „**BREMER HAUSARZTLISTE**“ an.

Ihr Vorstand